

Liebe Fußgönheimerinnen, liebe Fußgönheimer, liebe Gäste von Auswärts,

auch ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserem Kandidatenkaffee.

Meine Vorredner haben ihre Wahl bereits gewonnen.

Ich will heute als Bürgermeisterkandidatin um Ihre Stimmen werben.

Wie es sich gehört, will ich mich zuerst einmal vorstellen.

Ich heiße Heike Seifert-Leschhorn

und bin vor 53 Jahren in Eschwege geboren.

Nach dem Abitur bin ich nach Karlsruhe gezogen und habe dort Wirtschafts-Ingenieurwesen studiert.

Auf diese Kenntnisse aus einer guten Mischung Betriebswirtschaft, Mathematik und Technik kann ich mich heute stützen.

Über 10 Jahre war ich im IT-Bereich der Deutschen Bundesbank in Frankfurt tätig. Dort habe ich in der Projektleitung gearbeitet.

Unser Projekt hat im Kern die Kontoführung und die Bank-an-Bank-Zahlungen umfasst: und zwar von der Konzeption über die Einführungsplanung und Beschaffungen bis hin zum Problemmanagement im Betrieb.

Beinahe wäre die Verbandsgemeinde sogar mit unserer SW und HW ausgestattet worden. Als Randthema haben wir damals die Erfassung-SW für Überweisungen der Öffentlichen Kassen an ihr Bundesbankkonto bekommen.

Weil ich durch mein Studium und meine Arbeit in diesem Bereich Vorschriften und Abläufe gut kenne, mussten mir Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung und insbesondere im E-Werk eben auch so stark auffallen.

Ich bin verheiratet mit Uwe Seifert, der uns heute an den Getränken unterstützt.

Unsere Tochter Ruth-Carolin ist jetzt 20 Jahre. Sie hat im vergangenen Herbst mit dem Studium angefangen und unterstützt uns heute beim Kuchen gemeinsam mit Vera Fickler.

Vor 28 Jahren sind mein Mann und ich nach Fußgönheim gezogen.

Die Wohnung war schön und die Lage von Fußgönheim zwischen Stadt und Weinanbau erschien uns ideal.

Wichtig war uns aber damals auch die gute Anbindung mit dem RHB-Anschluss.

Und wichtig war uns die sehr gute Versorgung in Fußgönheim.

Mit Geschäften, Banken, einem Haus- und einem Zahnarzt, Apotheke, KiTa und Schule hatte Fußgönheim alles zu bieten.

Selbst mein Auto konnte ich direkt um die Ecke zur Inspektion bringen.

Ich weiß, 28 Jahre in Fußgönheim sind noch nicht die berühmten 3 Generationen. Aber den überwiegenden Teil meines Lebens habe ich nun in Fußgönheim verbracht. Hier habe ich geheiratet.

Meine Tochter Ruth-Carolin ist hier groß geworden, zur KiTa und zur Schule gegangen. Für mich war es selbstverständlich, als Mutter aktiv zu sein - im Elternbeirat, in der Kinderstunde und bei vielen, vielen Festen.

In Fußgönheim fühlen wir uns wohl und sind als Familie hier heimisch geworden.

Bei zwei Elternteilen, die auf Dienstreise gehen, und ohne Großeltern am Ort war die Kinderbetreuung schwierig. So habe ich mich schließlich entschieden, meine Arbeit aufzugeben.

Langweilig ist mir seitdem nie geworden.

Mit genügend Zeit ausgestattet habe ich mich in der CDU engagiert. Seitdem haben mir Wahlkämpfe, Ausschuss- und Ratssitzungen einiges an Herausforderungen geboten.

Und ich möchte in diesem Zusammenhang auch mal positiv Werbung für die Kommunalpolitik und Ratsarbeit machen: die Themen sind vielfältig und sehr interessant. Und auch, wenn es manchmal nicht auf Anhieb klappt, wir können in der Kommunalpolitik etwas für unseren Ort bewegen.

Ein Bürgermeister ist kein Alleinherrscher, hat aber eigene Aufgabenbereiche und Gestaltungsspielraum.

Und dafür habe ich mir Ziele formuliert, die ich gemeinsam mit Ihnen erreichen will.

#### 1. Ihre Meinung zählt

Henry Ford hat einmal gesagt:

„Das Geheimnis des Erfolges ist, den Standpunkt des Anderen zu verstehen.“

Da ich an der Grenze zur DDR aufgewachsen bin, weiß ich, was fehlt, wenn wir unsere Meinung nicht frei äußern dürfen oder diese nicht ernst genommen wird.

Wir müssen nicht immer einer Meinung sein, aber Ihre Meinung zählt für mich.

Um diese Meinung besser äußern zu können, müssen Bürgermeister und Fraktionen für Sie leichter per E-Mail erreichbar sein.

Bei unserem Verbandsbürgermeister werde ich mich dafür einsetzen, dass direkte Kontaktmöglichkeiten auf der Internetseite eingerichtet werden.

Ratssitzungen eignen sich nicht für eine echte Bürgerbeteiligung.

Und alle paar Jahre in einer Wahl ein Kreuz zu setzen reicht auch nicht.

Als Instrument für eine echte Bürgerbeteiligung sind Einwohnerversammlungen gedacht.

Leider gab es in Fußgönheim aber in den vergangenen Jahren keine einzige.

Als CDU haben wir eine Einwohnerversammlung zur Starkregen- und Abwasserthematik beantragt, die aber bis heute nicht durchgeführt wurde.

Als Bürgermeisterin will ich Einwohnerversammlungen regelmäßig durchführen - und zwar nicht als Veranstaltung, in der Ihnen eine vorgefertigte Meinung vertreten wird, sondern in der Sie Ihre Meinung einbringen können.

## 2. Attraktivität erhöhen

Wenn beim Apfelkauf in einem umliegenden Ort erzählt wird, dass Fußgönheim sich in den letzten Jahren nicht entwickelt hat und die anderen Orte mittlerweile besser dastehen, so tut mir das weh.

Aber das können wir ändern. Und ich will es mit Ihnen zusammen ändern.

Ich freue mich über jeden von privat schön bepflanzten Blumenkasten in der Hauptstraße und Weihnachtsschmuck in den Vorgärten.

Aber ich bin der Meinung, hier muss auch die Gemeinde etwas tun.

Und dazu gehört für mich, Blumenkästen durch die Gemeinde jahreszeitlich zu bepflanzen und zu pflegen oder Weihnachts- und Osterschmuck in der Gemeinde anzubringen.

Wenn Besucher Hinweisschilder zu schon lange nicht mehr existentem Gewerbe oder Restaurants vorfinden, wenn unsere Straßen und Gehwege Schäden haben oder Provisorien ewig stehen, so wirkt dies nicht besonders einladend.

Wenn Sie mich wählen, will ich diese Schäden Straße für Straße in Ordnung bringen.

Genauso müssen unsere Spielplätze regelmäßig durch die Gemeinde gepflegt werden und nicht nur als Werbeaktion einer Partei.

Wenn ich in unseren Gemeindehaushalt schaue, muss ich sagen, unsere Spielplätze sind in der Vergangenheit mit neuem Spielgerät sehr kurz gekommen.

Ich habe einige gute Anregungen hierzu bekommen, die ich gerne umsetzen werde.

Sicherlich haben auch Sie Ideen, wie wir unseren Ort attraktiver gestalten können.

Sprechen Sie mich an. Ich freue mich über jede Anregung.

## 3. Versorgung vor Ort

Viele Jahre habe ich in Fußgönheim meine Einkaufsrunde zu Fuß bei Bäcker, Metzger und Gemüsehändler gedreht.

Die Qualität war besser als beim Supermarkt, nebenbei hat man noch den Turnverein vermittelt bekommen.

Und wir brauchten kein Dorfgeschehen in Facebook, um zu erfahren, was sich in Fußgönheim so tut.

Vor ein paar Jahren sagte mir dann ein Vater, seine Tochter habe im Grundschulalter das Taschengeld abgelehnt, da sie es ja in Fußgönheim nicht verbrauchen kann.

Geschäfte, Gaststätten und Ärzte können heute sicherlich nicht mehr ganz ohne Parkplätze überleben.

Hier ist in den vergangenen Jahren versäumt worden, einen geeigneten Standort im Ort zu suchen, an denen mehrere Geschäfte mit Parkplätzen gebündelt werden könnten.

Aber auch Werbeaktionen wie „Kauf im Ort – lauf nicht fort“ oder die Darstellung der Einkaufsmöglichkeiten vor Ort auf der Internetseite sind Möglichkeiten, die andere Orte uns vormachen, die wir aber in den letzten Jahren versäumt haben.

Das will ich ändern.

Ich will den Dialog mit den ortsansässigen Geschäften frühzeitig suchen und nicht erst, wenn diese schließen.

Selbstverständlich will ich die heute gut funktionierenden Einrichtungen wie unsere Feuerwehr, KiTa und Schule auch zukünftig gut ausstatten und erhalten.

Wieder einen Hausarzt in Fußgönheim anzusiedeln, liegt mir am Herzen.

Dafür will ich die von uns bereits angeregte kurzfristige Werbung in den entsprechenden Fachzeitschriften endlich umsetzen.

Die Hausarztsuche wird aber nicht einfach werden.

Wie uns das letzte Jahr gezeigt hat, nützt es nichts, einfach nur hohe Zuschüsse an Ärzte zu zahlen, wenn es gar keine gibt.

Rheinland-Pfalz ist aktuell das Bundesland mit den wenigsten Medizinstudienplätzen im Verhältnis zu den Einwohnern. Dies hat unsere Landes-CDU schon seit vielen Jahren kritisiert.

Und unsere kassenärztliche Vereinigung zeigt wenig Flexibilität, auf diesen Mangel zu reagieren.

Ein Beispiel für Flexibilität hat ein Bericht in der Rheinpfalz vor Kurzem zum Werra-Meißner-Kreis beschrieben. Zu diesem Kreis gehört übrigens mein Geburtsort.

Hier müssen Kommunen wie auch Fußgönheim lautstärker beim Land eine Aufstockung der Studienplätze und mehr Flexibilität der Kassenärztlichen Vereinigung fordern.

#### 4. Verkehrsproblematik angehen

Der Pfalzmarktweg hat für unseren Ort Entlastung geschaffen.  
Aber im Ort selbst hat sich in den letzten 20 Jahren eigentlich nichts getan.

Als ich in der CDU gestartet bin, habe ich einmal mit einem Verkehrsplaner zusammengesessen. Und dieser hat mich zuerst einmal mit der Aussage beeindruckt: Unsere Hauptstraße sei relativ breit. Aus der könne man etwas machen. Und dann meinte er noch: Unsere Methoden der Verkehrsberuhigung sind mittelalterlich. Bremsen, beschleunigen und rangieren bringt den Anwohnern keine Entlastung, sondern im Gegenteil – es belastet zusätzlich.

In anderen Orten sind in den letzten Jahren Fahrradwege, verbreiterte Gehwege, neue Fahrbahngestaltungen oder sogar neue Straßenführungen wie z. B. Einbahnstraßen entstanden.

Hier haben wir in der CDU für Fußgönheim einige Ideen entwickelt, für deren Umsetzung uns leider die Mehrheiten gefehlt haben.

Als Bürgermeisterin will ich zur Verbesserung der Verkehrssituation in Fußgönheim Vorschläge mit einem professionellen Planer entwickeln und mit Ihnen in Einwohnerversammlungen besprechen.

## 5. Vereine stärken

Fußgönheim hat außergewöhnlich viele und außergewöhnlich aktive Vereine, die unser Zusammenleben prägen und unseren Ort lebens- und liebenswert machen.

Mit Besuch sind wir immer gerne ins Heimatmuseum gegangen.

Der Weihnachts- und Ostermarkt war bei uns ein Pflichttermin, bei dem wir uns mit Geschenken für die Familie eingedeckt haben. Als wir mal später kamen hatte uns die Buchhändlerin schon vermisst. Und besonderen Erfolg hatte ich bei meiner Familie mit den Spinnenbesen des Besenbinders.

Und unsere Tochter hat das Kinderturnen beim ASV geliebt.

Unsere Vereine sind mir wichtig und ich will sie fördern.

Wenn die Ortsgemeinde eine Förderrichtlinie von 2008 hat, die kaum jemand kennt, dann läuft in der Förderung etwas schief.

Ich will als Bürgermeisterin unsere Vereine bedarfsgerecht und transparent fördern – unabhängig von Wahlterminen und der politischen Ausrichtung des Vereinsvorstandes – aber zum Wohl unseres Ortes und unserer Bürgerinnen und Bürger.

Mit der Bürgerstiftung haben wir im Gemeinderat eine zukunftsfeste Förderung auf den Weg gebracht.

Leider ist der Mehrheitsbeschluss bis heute nicht umgesetzt.

Als Ortsbürgermeisterin will ich dies tun.

## 6. Neutrale und sachliche Amtsführung

Eine neutrale und sachliche Amtsführung ist für mich Ehrensache.

Fast immer gibt es mehrere Lösungen zu einer Sache.

Und aus verschiedenen Blickwinkeln sind diese unterschiedlich gut.

Im Projektmanagement habe ich gelernt, verschiedenen Interessen zu verstehen und mit den Betroffenen Kompromisse zu suchen.

Und Mehrheitsbeschlüsse will ich ohne wenn und aber umsetzen – auch wenn ich persönlich eine andere Meinung habe.

Bei meiner Rede ist sicherlich das Eine oder Andere noch zu kurz gekommen.

Aber der Kaffee soll ja nicht kalt werden und die Sahne auf den Kuchen nicht zerlaufen.

Gerne stehe ich Ihnen gleich noch für Fragen, für Kritik und für Anregungen zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Kommen, ihr Zuhören und Ihr Fragen.

Vielen Dank auch an unser Team und alle Unterstützer.

Vielen Dank an alle Kuchenbäcker und an Frau Vogel, die uns wieder den Kaffee gekocht hat.

Als Bürgermeisterin will ich mich

mit Herz, Sachverstand und Leidenschaft für Fußgönheim einsetzen.

Dafür bitte ich Sie am 26. Mai um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme.

„Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“

Als Bürgermeisterkandidatin stehe ich allein vor Ihnen,  
in der CDU stehe ich mit einem starken Team vor Ihnen.

Dank an unseren Vorsitzenden Klaus Weiler, der wieder eine starke Mannschaft  
zusammengestellt hat, mit:

- Kandidaten aus allen Berufsgruppen
- Sehr engagierten Kandidaten in unserem Ort in Kirche, Vereinen, ...
- Von Jung bis erfahren:  
mit 3 Kandidaten mit Abstand größter Anteil unter 30 Jahren;  
mit 21 Jahren die Jüngste: Franziska Straßer, Kathrin Fickler: hat schon für die CDU  
Ausschusserfahrung und mit Leander Leppla  
Klaus Weiler hat allein 37 Jahren Gemeinderatserfahrung in Fußgönheim und ist  
damit unser dienstältestes Ratsmitglied

Ich freue mich, die Liste auf Platz 1 anführen zu dürfen.